

# Erfahrungsbericht Universität Kopenhagen WS16/17

Ich verbrachte mein Auslandssemester an der Universität Kopenhagen in Dänemark im WS16/17 im Studiengang B.A. Politikwissenschaft (Social Science). Mein Aufenthalt war von September 2016 bis Januar 2017.

## **1. Vorbereitung**

Bevor ich mein Auslandssemester absolvierte, machte ich mir viele Gedanken und informierte mich auf der Universität Bremen Website über mögliche Partneruniversitäten. Nachdem ich mir auch die Websites der Partner angesehen hatte, wählte ich drei Favoriten aus. Um mich für eine Platzierung der Universitäten zu entscheiden, vereinbarte ich ein Treffen mit dem Erasmuskordinator, der mir alle Fragen beantwortete. Danach entschied ich mich für Kopenhagen, da es mich durch die fachlichen Kompetenzen und die Möglichkeit mein Englisch zu verbessern überzeugte. Außerdem ist es nicht zu weit von Bremen entfernt und gilt als eine schöne Stadt. Die vollständige Bewerbung für ein Auslandssemester muss bis zum 15. Februar jeden Jahres abgegeben werden. Des Weiteren muss man sich bis zum 01. Mai jedes Jahres auch bei der Universität Kopenhagen bewerben und ein kleines Motivationsschreiben auf Englisch verfassen (ca. 150 Wörter). Darin kann man schon die gewünschten Kurse, die man absolvieren möchte, erwähnen. Auf der Website der Universität Kopenhagen kann man eine gute Auswahl an möglichen Kursen ansehen. Die Unterrichtssprache ist auf Englisch weshalb man diese Kenntnisse auch im Bewerbungsverfahren z.B. durch einen Sprachkurs nachweisen sollte. Zudem kann man sich im Bewerbungsverfahren an der Universität Kopenhagen für das Mentoren-Programm bewerben. Dies kann ich nur empfehlen!! Man bekommt einen Mentor zugeteilt, der einen vom Bahnhof / Flughafen abholt und einem bei der Orientierung hilft. Zusätzlich organisieren die Mentoren kulturelle Veranstaltungen und Partys.

Kurz vor Beginn meines Auslandssemester musste ich noch einige Dinge in Bremen erledigen. Beispielsweise das Auslandsbafög beantragen oder das Learning Agreement ausfüllen, was jedoch kein Problem darstellte. Ich würde jedem empfehlen sich vor der Ankunft in Kopenhagen Gedanken über die Finanzierung zu machen, da Dänemark eine eigene Währung, nämlich die dänische Kronen hat! Ich würde empfehlen sich entweder eine Kreditkarte zu bestellen (mindestens 1 Monat vor Abreise) oder ein Konto in Dänemark zu eröffnen. Beides ist sehr nützlich, da vieles in Dänemark mit bargeldlosem Bezahlen abgewickelt wird. Jedoch braucht man auch Bargeld um z.B. den Bus zu bezahlen oder sich ein gebrauchtes Fahrrad zu kaufen. Als ich die Zusage der Uni Kopenhagen erhalten hatte, beschäftigte ich mich mit der Suche eines Zimmers, da der Wohnungsmarkt sehr angespannt ist. Schnell entschied ich mich für eine 1-Zimmer-Wohnung über die Housing Foundation, die die Studentenwohnheime in Kopenhagen betreut, zu buchen. Dies kann ich euch im Nachhinein aber nicht empfehlen, da die Mieten zum neuen Jahr nochmal erhöht wurden, die Wohnungen den Preis nicht Wert sind und die Housing Foundation illegal jeden Monat Gebühren in die Miete inkludiert für „Service Zahlungen“. Außerdem musste man drei Monatsmieten + Kautions im Voraus (Anfang Juli) bezahlen. Falls ihr euch doch dafür entscheidet, kann ich euch nur die 1-Zimmer Wohnungen mit eigenem Bad empfehlen, da die Zwei-Bett-Zimmer unglaublich eng sind und vom Preis her nicht viel günstiger sind. Im Rückblick betrachtet würde ich lieber online (Websites, Facebook) nach einem Zimmer Ausschau halten oder vor dem Aufenthalt dort Hinreisen und mir eine Wohnung suchen. Jedoch muss man insgesamt betrachtet mindestens mit einer Miete von 450-500€ rechnen. Als Wohnorte kann ich Osterbro, Norrebro, Frederiksberg oder Amager empfehlen. Bei der Kalkulierung der Kosten würde ich darauf achten, dass die Lebenshaltungskosten in Kopenhagen höher sind als in Bremen.

## 2. Formalitäten

Als ich in Kopenhagen ankam (31. August), wurde ich von meiner Mentorin abgeholt und zu meiner Unterkunft gebracht. Sie half mir auch eine günstige SIM-Karte zu kaufen und mich zurecht zu finden. In den folgenden Intro-Days wurden uns die Stadt und Universität durch die Mentoren gezeigt. Zudem machten sie uns auf verschiedene Formalitäten aufmerksam. Wichtig ist, dass man sich in Dänemark registrieren muss um eine sogenannte CPR Nummer zu bekommen. Mithilfe dieser Nummer müsst ihr euch beispielsweise in dem Online Service der Bibliothek anmelden. Um diese Nummer zu bekommen muss man sich erst bei der Stadt Kopenhagen anmelden, die extra für ausländische Studierende Termine vergibt. Danach muss man die erhaltenen Dokumente im International House einreichen. Wenn ihr das erledigt habt, bekommt ihr einen Ausweis per Post zugeschickt auf dem eure CPR Nummer steht und auch ein Arzt zu dem ihr gehen könnt, falls ihr krank werdet. Diese administrativen Dinge habe ich in der ersten Woche in Kopenhagen erledigt. Außerdem erhaltet ihr einen Studentenausweis der Uni Kopenhagen wenn ihr euch vorher online anmeldet und ein Foto hochladet (Ende August). Bei diesen Formalitäten waren vor allem die Mentoren sehr gute Ansprechpartner.

## 3. Partnerhochschule

Die Universität Kopenhagen war für mich die perfekte Partnerhochschule. Durch die große Auswahl an englischen Kursen mit Schwerpunkten in internationaler und europäischer Politik passte sie perfekt in meinen Studienverlaufsplan. Außerdem wurde man als ausländischer Student sehr gut betreut. Die Ansprechpartner der Universität haben immer schnell auf Fragen geantwortet und das Mentoren-Programm verhalf einem Anschluss zu finden. Die Universität an sich ist in der Stadt verteilt und hat mehrere Standorte. Der Campus für Politikwissenschaft liegt im Zentrum von Kopenhagen direkt am schönen Botanischen Garten und dem Rotenburg Schloss. Meine Unterkunft lag etwa 3km weit weg, weshalb ich die Universität einfach per Fahrrad erreichen konnte. Auch die Bus- und Bahnbindung zum Campus sind gut. Die Universität verfügt hier über zwei Kantinen, die frisches Frühstück und Mittagessen anbieten. Im Café „Kommunen“ erhaltet ihr günstigen Kaffee und Tee von Studenten zubereitet. Hier finden auch öfters Feiern und Treffen statt. Zusätzlich hat der Stuga / die Mentoren der Politikwissenschaft noch eine eigene Bar, wo Feiern stattfinden. Insgesamt wurden viele Exkursionen, Weihnachtsfeiern oder andere Tätigkeiten von den Studierenden der Universität Kopenhagen geplant damit die Austauschstudierenden sich wohl fühlen. Es war wirklich ein besonderes Erlebnis durch das Mentoren-Programm so viele verschiedene Studierende aus aller Welt kennenzulernen. Kopenhagen als Standort war für Studierende aus aller Welt beispielsweise Australien, Amerika oder China attraktiv. Die Universität an sich bietet viele Gastvorträge und interessante Seminarreihen an, die man freiwillig besuchen kann. Im ganzen Campus gibt es freies Internet. Wenn ihr an der Uni Bremen mit eurem Account im Internet seid, sollte es sich in Kopenhagen automatisch verbinden.

Meine Kursauswahl konnte ich schon im Mai treffen, da fast alle Kurse online schon zu sehen waren (Link: <http://kurser.ku.dk/>). Hierbei konnte man die Uhrzeiten und Professoren sowie Literaturangaben nachlesen. Dies ermöglichte mir schon früh zu überlegen, welche Fächer ich vertiefen wollte. Ich entschied mich für zwei Kurse aus der internationalen Politik und einem in der politischen Theorie. Es werden aber auch viele Kurse im Bereich europäischer Politik oder Innenpolitik angeboten. Die Anmeldung für die Kurse findet im August statt. Falls euch der Kurs jedoch überhaupt nicht zusagt oder er abgesagt wurde, konnte man in der ersten Vorlesungswoche wechseln. Meine Kurse haben mir im Rückblick betrachtet gut gefallen und mich fachlich weitergebracht. Besonders an den Kursen ist, dass es eine Blockaufteilung gibt.

Manche Kurse finden von September bis Oktober oder von November bis Dezember statt. Diese Kurse finden dann zwei Mal wöchentlich statt. Wieder andere Kurse gehen von September bis Dezember und finden einmal wöchentlich statt. Zu beachten ist, dass man nur Kurse im Umfang von 30CP belegen kann. In meinem Fall zählten meine drei Kurse je 10CP. Die hohe CP Anzahl ist darin begründet, dass die Kurse aus dem Master Programm stammen. Ich wählte diese Kurse da die Unterrichtssprache Englisch war. Die Anforderung in den Kursen ist höher als in Bremen, obwohl keine Anwesenheitspflicht besteht. Jede Woche sollte man ca. 100 Seiten an Lektüre pro Kurs lesen. Die Texte wurden dann im Kurs diskutiert, Gruppenarbeiten fanden statt oder der Professor zeigte zusätzliches Material. Alle Materialien wurden auf einer Seite hochgeladen, die ähnlich wie Studip funktioniert. Dort konnte man auch alle Kommilitonen kontaktieren und später seine Noten einsehen. Zusätzliche Bücher oder Texte konnte man in den zwei Bibliotheken am Campus finden oder online ausleihen. Außerdem musste ich in allen drei Kursen eine Gruppenpräsentation über eine Lektüre halten. Diese Präsentation war unbenotet. Die Note bestand in meinen drei Kursen aus einer Hausarbeit mit dem Umfang von 15 Seiten. Die Hausarbeiten fertigte ich ähnlich wie in Bremen an und bekam dafür relativ gute Noten. Der Haken an diesen Hausarbeiten ist, dass man sie bereits Anfang Januar abgeben muss, obwohl das Semester erst Ende Dezember endet. Somit muss man während der Vorlesungszeit anfangen zu schreiben. Die andere Möglichkeit für die Abschlussprüfung ist eine mündliche Prüfung. Hierbei musste man laut meiner Kommilitonen ein Paper mit einem ausgewählten Thema von ca. 5 Seiten anfertigen, das man in der Prüfung vorstellt. Man wird zu dem Thema und dem Stoff während des Semesters befragt. Die Prüfungen finden kurz vor Weihnachten statt. Insgesamt kann ich sagen, dass mich die Universität Kopenhagen sehr unterstützt hat in meinem Auslandssemester. Auch die Professoren hatten Verständnis falls man sich bei einigen Dingen nicht sicher war. Bei der Kursauswahl würde ich mir genau die Beschreibung durchlesen und gegeben falls den Professor anschreiben, was er im Kurs behandeln wird. Im Vergleich zu Bremen sind die Studienverhältnisse sehr ähnlich und die Anforderung ein wenig höher.

#### **4. Rückkehr**

Leider neigte sich mein Auslandssemester im Januar dem Ende zu und ich kam wieder zurück nach Bremen. Die Noten für meine Hausarbeiten erhielt ich Anfang Februar. Es gibt im Februar auch die Möglichkeit an einem Resit-Exam teilzunehmen, falls man die Deadline Anfang Januar nicht geschafft hat. Das Resit-Exam ist immer eine Hausarbeit. In einem Kurs musste ich aus zeittechnischen Gründen diese Möglichkeit wählen und bekomme meine dritte Note erst Ende Februar. Aus diesem Grund kann ich keine Auskünfte über die Anerkennung der Noten geben. Zu beachten ist, dass die Universität Kopenhagen ein anderes Benotungsschema als die deutschen Universitäten hat. Man findet im Internet aber schnell einen Umrechnungsschlüssel. Wichtig ist noch, dass man vor der der Rückkehr wieder beim Bafögamt in Bremen Gelder beantragen sollte, da das AuslandsBafög nur für einen bestimmten Zeitraum gezahlt wird. Außerdem muss man sich per Email bei der Stadt Kopenhagen wieder abmelden und den Ausweis vernichten. Um von Kopenhagen wieder nach Bremen zu kommen, kann ich euch die direkte Fernbusverbindung ab Hamburg empfehlen. Die Fernbusse fahren mehrmals am Tag für einen meist günstigen Preis. Es besteht auch die Möglichkeit ab Hamburg direkt mit einem ICE zu fahren oder ab Bremen zu fliegen.

#### **5. Fazit**

Zusammenfassend kann ich sagen, dass mir mein Auslandsaufenthalt unglaublich viel gebracht hat. Dadurch, dass ich nur Englisch gesprochen habe und die Dänen gutes Englisch

sprechen, hat sich meine Fremdsprachenkenntnis stark verbessert. Auch die Herausforderung drei Hausarbeiten auf Englisch zu verfassen, haben mir mehr Praxiskenntnisse verschafft. Die Universität Kopenhagen kann ich durch ihre fachlichen Kompetenzen und die große Kursauswahl nur wärmstens empfehlen. Zudem wurde ich sehr gut durch die Administration und das Mentoren-Programm bei der Eingewöhnung unterstützt. Die Stadt an sich ist einfach schön durch ihre Nähe zum Wasser und die königlichen Gebäude überall in der Stadt. Das Leben dort war wirklich anders als in Deutschland, da das Fahrrad Hauptverkehrsmittel ist und die Dänen bodenständiger sind. Auch die Eigenarten der dänischen Traditionen waren interessant. Der einzige Nachteil an Kopenhagen sind die hohen Mietpreise und die Suche nach einer Wohnung. Doch wenn man diese Hürde überwunden hat, kann man in einer der schönsten Städte Europas leben und studieren. Vor allem die Internationalität der Studierenden und Professoren machte das halbe Jahr unvergesslich.